

Nagolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Dienstag den 22. Juni 1852.

Oberamtsgericht Nagold. Ehrenerklärung.

Der Sattler Johannes Erhardt von Egenhausen hat die über seinen Schwager, den Schulmeister Stichel in Spielberg, im Laufe des letzten Winters in öffentlichen Wirthshäusern ausgesprochenen Diebstahlsbezüge heute vor Gericht als unwahr widerrufen und bezüglich der dem 2c. Stichel zugefügten Injurien demselben eine Ehrenklärung gegeben; was auf Verlangen des Stichel hiemit veröffentlicht wird.

Den 18. Juni 1852.

Königl. Oberamtsgericht.
Mayr, Ass.

Oberamtsgericht Nagold. Schuldenliquidation.

In der rechtskräftig erkannten Santsache des Franz Nisch, Bortenmachers in Nagold und Bürgers in Obernau, ist zur Schuldenliquidation 2c. Tagfahrt auf

Freitag den 16. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Den 16. Juni 1852.

Königl. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Oberamtsgericht Nagold. Schuldenliquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schulden-Liquidation 2c. Tag-

fahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

1) Johann Bernhardt, Nagelschmid in Nagold,
Montag den 12. Juli 1852,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Nagold;

2) Martin Roth, Zimmermann in Pfrondorf,
Dienstag den 13. Juli 1852,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Pfrondorf;

3) Gottfried Köhle, Stricker in Emmingen,
Donnerstag den 15. Juli 1852,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Emmingen.

Den 8. Juni 1852.
Königl. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Oberamtsgericht Nagold. Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation 2c. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich

eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Johann Georg Kentschler, Schilsmüller von Simmersfeld,
Montag den 12. Juli d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Simmersfeld.
Den 7. Juni 1852.

K. Oberamtsgericht, v. Rom.

Forstamt Altenstaig. Nevier Pfalzgrafenweier.

Solz-Verkauf.
Am Freitag dem 2. Juli d. J.

werden folgende Nughölzer in den Staatswaldungen versteigert werden:

Im Kälberbronner Weg:

434 Stämme tannenes Langholz,

97 Stücke tannene Säglöße;

in der Friedenhütte:

291 Stämme tannenes Langholz,

18 Stücke tannene Säglöße;

in der Bengelbruck:

282 Stämme tannenes Langholz,

38 Stücke tannene Säglöße;

im Schnapperle:

726 Stämme tannenes Langholz,

74 Stücke tannene Säglöße.

Zusammen 1733 Stämme tannenes Langholz und 227 Stücke tannene Säglöße.

Sodann ferner

in der Friedenhütte:

62 Stücke Nugholzbochen.

Die Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß die Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Kälberbronner Weg, zunächst der sogenannten Brentensägmmühle, statt finde, und daß unter dem Langholz 366 Stämme erster Preisklasse, fast durchaus ausgezeichnet schönes Holländerholz, sich befinden.

Altenstaig, den 18. Juni 1852.

Königliches Forstamt.
Grüninger.

Gerichtsnotariat Nagold.

Pfrondorf.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Martin Roth, Zimmermanns, kommt dessen Liegenschaft, bestehend in:

1/4 an einem zweistöckigen Wohnhaus mitten im Dorf, circa 2 Morgen Acker, 3 Ruthen Garten.

zusammen angeschlagen zu 275 fl. am Montag dem 12. Juli 1852,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus in Pfrondorf zum Verkauf, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 8. Juni 1852.

R. Gerichtsnotaria. Nagold. G r o ß.

Gerichtsnotariat Nagold.

N a g o l d.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johann Bernhardt, Nagelschmids, kommt dessen Liegenschaft, bestehend in:

Der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit einer Nagelschmidwerkstätte im untern Stock im Schmidgäßle,

1 Viertel 1 1/2 Ruthen Gärten und Ländel,

2 Viertel 10 Ruthen Acker am Eisberg,

zusammen angeschlagen zu 376 fl. am Freitag dem 9. Juli 1852,

Mittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 8. Juni 1852.

R. Gerichtsnotariat Nagold. G r o ß.

Gerichtsnotariat Nagold.

B ö s i n g e n.

Liegenschafts-Verkauf

Samstag den 10. Juli 1852, Vormittags 10 Uhr,

werden aus der Gantmasse des Rathhaus Kaiser, Tagelöhners,

ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer und Schopf unter

einem Dach, ungefähr 1 Viertel

Gärten und ungefähr 4 Morgen Acker

auf dem Rathhause zu Böisingen in nochmaligen öffentlichen Aufstreich kom-

men, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 8. Juni 1852.

Königl. Gerichtsnotariat. G r o ß.

Emmingen, Oberamts Nagold.

Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.

Der hiesige Bürger und Bauer Jakob Strienz beabsichtigt mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern, ist aber nicht im Stande, unter gegenwärtigen Verhältnissen einen Burgen aufzutreiben, weshalb alle, welche eine Forderung an Strienz machen zu können glauben, aufgefordert werden, solche bei unterzeichneter Stelle

innerhalb 15 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sol-

chen nach dem Wegzuge des Strienz keine Zahlungsbüße mehr geleistet werden könnte.

Den 15. Juni 1852.

Schultheißen-Amt. R e n z.

Ettmannsweiler, Oberamts Nagold.

S o l z - V e r k a u f.

Es verkauft die hiesige Gemeinde in ihrem Gemeindewald Enzwald 300 Stücke tannenes Flos- und Klobholz vom 70ger abwärts, wozu die Kaufsliebhaber auf

Montag den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

auf das hiesige Rathszimmer höflich eingeladen werden.

Den 18. Juni 1852.

Aus Auftrag: Schultzeiß Schaible.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

J. D. G. v. Memminger's

Beschreibung von Württemberg.

Dritte gänzlich ungarbeitete und stark vermehrte Auflage.

Herausgegeben von dem

K. statistisch-topographischen Bureau.

groß 8. broch. Preis 4 fl., und mit einer Karte des Landes 5 fl.

I n h a l t:

Geschichte: Vorwürttembergische Zeit. Die Grafschaft Württemberg. Das Herzogthum. Das Königreich. — Landeskunde: Geographische Verhältnisse. Natürliche Beschaffenheit. Gebirge und Thäler. Gewässer und Seen. Geognostische Verhältnisse. Boden. Klima. Fruchtbarkeit. — Natürliche Erzeugnisse: Mineralreich, Pflanzenreich, Thierreich. — Volkskunde: Einwohner. Wohnplätze. Nahrungszustand. Landbau. Kunst und Gewerbeleiß. Handel. Münze, Maas und Gewicht. Volksvermögen. Volkseinkommen. — Staatskunde: Verfassung. Standesverhältnisse. Verzeichnis der Standesherrn, der Ritterschaft. Bürgerstand, Staatsdienstvoerbhältnisse. Regierung. Der König. Hofstaat. Orden. Geheime Kanzlei. Geheimerath. Staatsverwaltung. Auswärtige Verhältnisse, innere. Kirchen- und Schulwesen. Gemeindevewaltung. Oberamtsverwaltung. Kreisverwaltung. Centralverwaltung. Allgemeine Anstalten. Wohlthätigkeitsverein. Sparkasse. Evangelisches adeliges Frauleinstift. Waisenhäuser. Evangelische Kirche. Katholische Kirche. Judenthüm. Volksschulunterricht. Anstalten für höhere und gelehrte Bildung. Kriegswesen. Finanzverwaltung. Ausgaben. Einnahmen. Hauptfinanzetat. — Ortsbeschreibung: Neckarkreis. Schwarzwaldkreis. Donaukreis. Jaxtkreis. Höhenverzeichnis. Gefälle der Flüsse Württembergs. Wassermenge derselben. Tabellen über Einwohner, Orte und Gebäude, über Grundeigenthum und Viehstand.

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

Milchschweine feil.

Samstag den 26. dieses Monats, Mittags 1 Uhr,

werden im Schwaben daber 32 Stücke schöne Milchschweine, englischer Race, an den Meistbietenden verkauft. Liebhaber wollen sich dort einfinden.

N a g o l d.

Wein feil.

Ich erhielt den Auftrag, etwa 2 Eimer 1849r Sontheimer Slevener Wein unter billigen Bedingungen zum Kauf anzubieten.

G. Zaiser.

Beraff
Im nächst
werden au

hier gegen
fordirt we
fähige Leu
und von h
ladet, das
und Vermö
Zeugnisse
Den 19.
Langhe
Georg
Kübler

nannten B
zu liefern.
Dieses B
Donn
auf hiesige
öffentlichen
wozu die
Die Herr
sucht, diese
Den 15.
S o l
Die hies
aus dem
Donner
Bo
auf dem h

circa 10
An de
reicher Ba
dieser groß
Tages mel
den umrin
ihn bringe

Allenst. Stadt.
Verakkordirung von Straßenbauarbeiten.

Am nächsten Samstag dem 26 d.,
Vormittags 9 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause wieder einige Distrikte Erdarbeiten an der neu herzustellenen Straße von hier gegen Pfalzgrafenweiler verakkordirt werden, wozu man arbeitsfähige Leute aus der Nachbarschaft und von hier mit dem Anbange einladet, daß Auswärtige über Prädikat und Vermögen durch gemeinderäthliche Zeugnisse sich auszuweisen haben.

Den 19. Juni 1852.
Aus Auftrag:
Der Bauführer:
Berkmeister Henßler.

Hornberg,
Oberamts Calw.

Langholz-Fuhrwerk-Verakkordirung.

Georg Kübler und Matthäus Kübler alhier haben durch die hiesige Waldauscheidung 200 Stämme Langholz vom 50r aufwärts von dem sogenannten Bihwald an die kleine Enz zu liefern.

Dieses Fuhrwerk wollen sie nun am
Donnerstag dem 24. Juni,

Mittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im Wege des öffentlichen Abstreichs verakkordiren, wozu die Fuhrleute eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses den Fuhrleuten zu eröffnen.
Den 15. Juni 1852.

Im Auftrag:
Schultheiß Kübler.

Fünfsbrunn,
Oberamts Nagold.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, aus dem Gemeinewald Heuwald am
Donnerstag dem 24. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause
350 Stücke sehr schönes
Langholz, vom 80er abwärts, und
circa 100 Stücke Sägflöße

Eine sonderbare Verwechslung.

An dem Hofe der Kaiserin Katharina lebte ein sehr reicher Banquier Namens Suderland, der sich der Gunst dieser großen Fürstin in hohem Grade erfreute. Eines Tages meldete man demselben, daß sein Haus von Garben umringt sei, und daß der Kommandant derselben ihn dringend zu sprechen verlange.

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 14. Juni 1852.
Schultheißenamt.
Waidelich.

Schönbrunn,
Oberamts Nagold.

Liegenschaftsverkauf.

Höherem Auftrage gemäß wird der Hausantheil der Wittve des Johann Georg Schneider am

Montag dem 28. Juni 1852,
Mittags 1 Uhr,

im Exekutionswege zum Verkauf gebracht werden. Dasselbe besteht in:

Der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, sammt 3 Rutben Gemüsegarten und Hofraum.

Liebhaber wollen sich um gedachte Zeit auf dem hiesigen Rathhause einfinden, wo die weiteren Bedingungen bekannt gemacht werden.
Den 9. Juni 1852.

Schultheißenamt. Majer.

Gaugenwald,
Oberamts Nagold.

Liegenschaft zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein ganzes Anwesen im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Dasselbe enthält ein Wohnhaus mit Scheuer, Holz- und Wagenschopf, so wie mit einer großen Hofraube, überhaupt mit allen Bequemlichkeiten zu einer großen Oekonomie,

1 Morgen Garten dabei,
6 Morgen Wiesen,
38 Morgen Mab- und Brandfeld in den besten Lagen und in gutem Stande erhalten,
36 Morgen Wäldung, theils baubar, die übrigen im schönsten jugendlichen Bestand.

Diese Güter liegen alle um die Gebäude herum.

Auch kann sammtliches Fuhr- und Bauerngeschirr an einen soliden Käufer

unter den billigsten Bedingungen abgegeben werden, wobei bemerkt wird, daß ein verständiger Landwirth sein reichliches sorgenfreies Auskommen finden würde.

Diese Verkaufshandlung findet am
Montag dem 19. Juli d. J.,
Mittags 1 Uhr,

in der Wohnung des Verkäufers statt, wozu die Kaufslustigen freundlich eingeladen werden.

Auch kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Auswärtige Liebhaber wollen Vermögenszeugnisse beibringen.
Den 18. Juni 1852.

Jakob Hartmann,
Bauer.

Emmingen,
Oberamts Nagold.

Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.

Der hiesige Bürger und Schneidermeister Ernst Gottlieb Köhle ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika demnächst auszuwandern, kann aber keinen Bürgen stellen, weshalb alle diejenigen, welche eine Forderung an Ernst Gottlieb Köhle machen zu können glauben, hiemit aufgefordert werden, solche

innerhalb acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls solche Ansprüche nicht mehr Befriedigung finden könnten.
Den 19. Juni 1852.

Schultheißenamt.
Kenz.

Nagold.

Preis-Regelschieben.

Der Unterzeichnete wird am nächsten Donnerstag als am Johannis-Freiertag ein Preis-Regelschieben abhalten, wobei vorkommt: ein Poch, Hosen- und Westenzug, Leuchter, Zinnteller, Seife und eine Gießkanne, nebst noch mehreren anderen nützlichen Sachen.
Liebhaber dazu werden eingeladen.
Baumann zum Lamm.

Belieu, so hieß der Offizier, trat auch sogleich ein und redete den erstaunten Banquier folgendermaßen an: Herr Suderland! Mit innigem Bedauern sehe ich mich gezwungen, einen Auftrag meiner hohen Gebieterin zu vollziehen, dessen Strenge mich wahrhaft erschreckt: ich weiß nicht, durch welches Vergehen Sie den hohen Jbren Majestat so sehr auf sich geladen haben

Der hiesige Bürger und Schneidermeister Ernst Gottlieb Köhle ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika demnächst auszuwandern, kann aber keinen Bürgen stellen, weshalb alle diejenigen, welche eine Forderung an Ernst Gottlieb Köhle machen zu können glauben, hiemit aufgefordert werden, solche

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls solche Ansprüche nicht mehr Befriedigung finden könnten.

Den 19. Juni 1852.
Schultheißenamt.
Kenz.

Nagold.

Preis-Regelschieben.

Der Unterzeichnete wird am nächsten Donnerstag als am Johannis-Freiertag ein Preis-Regelschieben abhalten, wobei vorkommt: ein Poch, Hosen- und Westenzug, Leuchter, Zinnteller, Seife und eine Gießkanne, nebst noch mehreren anderen nützlichen Sachen.
Liebhaber dazu werden eingeladen.
Baumann zum Lamm.

Den 19. Juni 1852.

Schultheißenamt.
Kenz.

Nagold.

Preis-Regelschieben.

Der Unterzeichnete wird am nächsten Donnerstag als am Johannis-Freiertag ein Preis-Regelschieben abhalten, wobei vorkommt: ein Poch, Hosen- und Westenzug, Leuchter, Zinnteller, Seife und eine Gießkanne, nebst noch mehreren anderen nützlichen Sachen.
Liebhaber dazu werden eingeladen.
Baumann zum Lamm.

Den 19. Juni 1852.

Schultheißenamt.
Kenz.

Nagold.

Preis-Regelschieben.

Der Unterzeichnete wird am nächsten Donnerstag als am Johannis-Freiertag ein Preis-Regelschieben abhalten, wobei vorkommt: ein Poch, Hosen- und Westenzug, Leuchter, Zinnteller, Seife und eine Gießkanne, nebst noch mehreren anderen nützlichen Sachen.
Liebhaber dazu werden eingeladen.
Baumann zum Lamm.

Den 19. Juni 1852.

Schultheißenamt.
Kenz.

Nagold.

Preis-Regelschieben.

Der Unterzeichnete wird am nächsten Donnerstag als am Johannis-Freiertag ein Preis-Regelschieben abhalten, wobei vorkommt: ein Poch, Hosen- und Westenzug, Leuchter, Zinnteller, Seife und eine Gießkanne, nebst noch mehreren anderen nützlichen Sachen.
Liebhaber dazu werden eingeladen.
Baumann zum Lamm.

Den 19. Juni 1852.

Schultheißenamt.
Kenz.

Nagold.

Preis-Regelschieben.

Der Unterzeichnete wird am nächsten Donnerstag als am Johannis-Freiertag ein Preis-Regelschieben abhalten, wobei vorkommt: ein Poch, Hosen- und Westenzug, Leuchter, Zinnteller, Seife und eine Gießkanne, nebst noch mehreren anderen nützlichen Sachen.
Liebhaber dazu werden eingeladen.
Baumann zum Lamm.

Den 19. Juni 1852.

Schultheißenamt.
Kenz.

Nagold.

Preis-Regelschieben.

Der Unterzeichnete wird am nächsten Donnerstag als am Johannis-Freiertag ein Preis-Regelschieben abhalten, wobei vorkommt: ein Poch, Hosen- und Westenzug, Leuchter, Zinnteller, Seife und eine Gießkanne, nebst noch mehreren anderen nützlichen Sachen.
Liebhaber dazu werden eingeladen.
Baumann zum Lamm.

Ich mein Herr, erwiederte der Banquier, weiß es eben so wenig und meine Verwunderung übersteigt die Ihrige. — Aber welches ist der Auftrag, dessen Strenge Sie so sehr erschreckt?

Wahrlich, erwiederte der Offizier, mir mangelt der Muth, Ihnen denselben bekannt zu machen.

Habe ich vielleicht das Vertrauen Ihrer Majestät verloren?

Wenn es nichts als dieses wäre, so würden Sie mich nicht so betrübt vor sich stehen sehen. Das Vertrauen kann wieder gewonnen werden, eine verlorene Stelle kann man wieder zurückhalten.

Handelt es sich vielleicht darum, mich in mein Vaterland zurückzusenden?

Das wäre freilich unangenehm für Sie; aber mit Ihren Reichthümern kann man überall gut leben.

Großer Gott! so will man mich vielleicht nach Sibirien schicken?

O, von dort kann man zurückkommen.

Also will man mich in Kerker werfen?

Auch die Mauern eines Kerkers sind nicht undurchdringlich.

Man wird mir doch nicht die Knuten geben wollen?

Die Strafe ist wohl schrecklich, aber sie tödtet nicht.

Also ist mein Leben in Gefahr! sagte der Banquier schluchzend. Die gute, hochherzige Kaiserin, die noch vor zwei Tagen so huldvoll mit mir sprach, sollte Befehl gegeben haben, mich — ich mag, ich kann es nicht glauben! — Doch vollenden Sie, mein Herr. Der Tod hat weniger Abschreckendes, als Ihre mütterliche Ankündigung.

Sie haben Recht, unglücklicher Freund, das Zögern ist von keinem Erfolge und der Wille meiner hohen Gebieterin ist unbeugsam. Ich habe den strengsten Befehl, Sie — auszustoßen.

Mich auszustoßen!? rief Suderland erstaunt. Die Kaiserin muß den Verstand verloren haben, oder Sie wissen von dem Ihrigen nicht den rechten Gebrauch zu machen. Wie hätte sie Ihnen sonst einen so grausamen Auftrag erteilen können, oder wie hätten Sie sich zur Vollstreckung desselben herbeigelassen?

Mir, mein theurer Freund, kam dieser Auftrag wie jeder andere zu. Ich wagte eine unterthänigste Gegenvorstellung, aber die Kaiserin verwies mir in einem

gereizten Tone meinen Widerspruch. Gebet, rief sie, und vergesse nicht, daß es Eure Pflicht ist, ohne Murren den Befehlen nachzukommen, die ich Euch auszuföhren würdige. Mir blieb also nichts Anderes übrig, als mich in aller Ergebenheit zu fügen.

Der Banquier brach nun in seiner Verzweiflung in die heftigsten Verwünschungen gegen seine Verfolger aus. Beliew that denselben endlich Einhalt, indem er ihm vorstellte, daß nun nicht mehr viel Zeit zu verlieren sey, und daß er ihm höchstens noch eine Viertelstunde gönnen könne, um seine Angelegenheiten zu ordnen.

Lange hat und beschwer Suderland den Kommandanten vergebens: er möge ihm doch gestatten, ein Schreiben an die Kaiserin zu richten, um vielleicht Mitleid zu erregen. Beliew gab endlich seinen anhaltenden Bitten nach, übernahm selbst das Billet, ließ den Banquier unter strenger Bewachung zurück, ging aber nicht in den Pallast, sondern begab sich zu dem Grafen v. Burtla, dem Gouverneur von Petersburg.

Dieser hielt Anfangs den Gardeommandanten für wahnsinnig, begab sich aber doch sogleich zur Kaiserin, um sich über das Vorgefallene Aufklärung zu verschaffen. Erstaunt hörte Katharina die Erzählung des Grafen.

Gerechter Himmel, rief sie, welche Abscheulichkeit! Wahrlich, Beliew, hat den Kopf verloren! Graf, gehen Sie, lausen Sie, und gebieten Sie diesem Thoren, meinen armen Banquier sogleich von dieser peinlichen Lage zu befreien.

Der Graf ging und richtete schnell den Auftrag der Kaiserin aus, kam aber sogleich wieder zurück und fand zu seiner Verwunderung Katharinen heftig lachend.

Mir wird nun, sprach sie, die Ursache dieser sonderbaren Scene einleuchtend. Ich bekam vor einigen Jahren von einem Engländer, Namens Suderland, einen kleinen hübschen Hund, der mir sehr lieb wurde und dem ich den Namen seines früheren Besitzers gab. Dieser kleine Hund starb nun vor einigen Tagen und ich befahl dem Beliew, ihn auszustoßen zu lassen. Da er zögerte und Einwendungen machte, gerieth ich, sein Mißverständnis nicht ahnend, in Zorn; denn es verdross mich sehr, daß er wegen einer solchen Kleinigkeit so viele Umstände machte. Hier haben Sie die Auflösung dieses possirlichen Räthfels.

Nagolder wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Viktualien- und Holz-Preise den 19. Juni 1852.

Frucht- Gattungen.	Preis.						Verkauft wurden:		Erlös.		Brod-Preise.	1 Pfd. Lichte, gegossene 20lr. 1 Pfd. Lichte, gegossene 19lr. 1 Pfd. Seife . . . 14lr.			
	höchster.	mittlerer.		niederer.		Sch.	Sr.	fl.	fr.	Holz-Preise.					
Dinkel, neu. 1 Sch.	8	30	7	23	6	30	154	4	1140	56	4 Pfd. Kernbrod . . . 15 fr.	1 Pfd. Lichte, gegossene 19lr.			
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 „ Schwarzbrod . . . 14 „	1 Pfd. Seife . . . 14lr.			
Kern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Weiz à 5 Esh. 3 Dil. 1 „	Fleisch-Preise.			
Haber . . .	7	15	6	32	5	—	30	4	199	9	1 Pfd. Ochsenfleisch . . . —	Böckseiten, 1' breit:			
Gerste . . .	14	16	14	5	12	56	42	2	595	13	1 „ Rindfleisch . . . 7 „	raube . . . 30—36 „			
Wählfucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 „ Hammelfleisch . . . —	halbandre . . . 40 „			
Bohnen 1 Sr.	2	—	1	53	1	36	3	—	46	36	1 „ Kalbfleisch . . . 5 „	blinde . . . 54 „			
Weizen . . .	2	24	2	22	2	3	12	4	237	—	1 „ Schweinefleisch, abgezogen . . . 9 „	Bretter, 1' br. 16—18 „			
Roggen . . .	2	3	2	1	2	—	1	4	24	6	1 „ abgezogen . . . 10 „	9—10' br. . . 14 „			
Wicken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 „ unadgezogen . . . 10 „	Rahmenfenel 10—12 „			
Erbfen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 „ Katten . . . 3—4 „	Rl. Buchenholz:		
Linien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	pr. Achse 13 fl. —	geflößt 13 fl. —	
Einf. Werke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 „ Schweine-Schmalz 22 „	Rl. Tannenholz:	
Wagn. Watten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 „ Rindschmalz . . . 20 „	pr. Achse 6 fl. 36 „	geflößt . . . 6 fl. 15 „
													1 „ Butter . . . 18 „		

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.

